



touring *my* Home

Sonderheft
#03/2026

Mehr Wohnraum: Ein Haus, viele Möglichkeiten

MuKEn 2025: Die neuen Mustervorschriften
UNTERHALT: Wartung von Heizung und Lüftung
DRAUSSEN: Winterquartier für den Igel bauen

JETZT ANMELDEN!
DER WEG ZUR TRAUMKÜCHE
Kostenlose Infoabende —7

**TCS Home –
Beste Pannenhilfe
fürs Eigenheim**

**Exklusiv für
TCS-Mitglieder**

> Seite 24



Auch Ihr Haus will sich aufwärmen.

Jetzt den **Heizkosten-Check** starten.
Und dauerhaft günstiger heizen.

Mehrere 100
Franken
Heizkosten pro
Jahr sparen.



energieschweiz.ch/heizkosten-check



energieschweiz

Editorial ■ Gut vorbereitet in den Winter

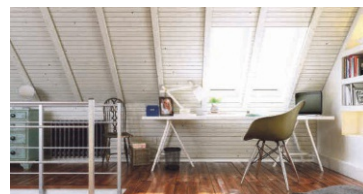
Was war das für ein langer Sommer! Wir haben geschwitzt und kalt geduscht, frühmorgens stossgelüftet und die Tage in abgedunkelten Räumen verbracht, über Klimawandel und Klimageräte diskutiert. Aber auch der längste Sommer ist einmal vorüber. Deshalb haben wir in dieser Ausgabe ein paar Tipps gesammelt, wie Sie sich auf die kalte Jahreszeit vorbereiten können. Zum Beispiel, wie häufig Sie Ihre Heizung kontrollieren lassen sollten, damit diese im Winter einwandfrei funktioniert. Oder wie Sie Ihr Bad in eine private Wohlfühlzone verwandeln. Und wir vergessen bei der Vorbereitung auf den Winter auch die Tiere im Garten nicht und zeigen Ihnen, wie Sie dem Igel mit einfachen Mitteln ein gemütliches «Rustico» bauen können. Apropos Vorbereitung: Die Übersicht über die aktualisierten Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich lässt unter anderem erkennen, was in Sachen Heizung in den nächsten Jahren auf Sie als Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer zukommen könnte.

Wir wünschen eine spannende Lektüre!



Herzliche Grüsse

Peter Hert
TCS myHome



- 04– Mehr Wohnraum im Eigenheim**
Viel Potenzial für neue Bedürfnisse
- 10– Für Familien- und Tierhaushalte**
Waschmaschinen mit Spezialprogrammen
- 12– Wellness für zu Hause**
Regendusche, Sauna, Whirlpool und Co
- 15– Tageslichtrollladen**
Kühle Räume ohne Dunkelheit
- 16– Im Alter zu Hause wohnen**
Der Lebensraum kommt meist auch günstiger
- 18– MuKE 2025**
Was künftig beim Heizen gelten könnte
- 21– Sanieren mit Plan**
Heizung, PV und Gebäudehülle im Verbund
- 24– TCS Home**
Schäden vermeiden im Eigenheim
- 26– Unterhalt**
Heizung und Lüftung
- 28– Marktplatz**
Produkte und Dienstleistungen rund ums Haus
- 30– Do it yourself**
Nützliche Werkzeuge für das Heimwerken
- 32– Ganz einfach selbst gebaut**
Das «Rustico»-Winterquartier für Igel
- 34– Geräte und Möbel winterfit machen**
So gelingt der Herbstputz im Garten

EINFACH IMMER. SICHER.

Schweizer Steinwolle mit
natürlichem Brandschutz.



flumroc.ch/1000



Impressum ■ TCS myHome:

Herausgeber: Touring Club Schweiz, Postfach 820, 1214 Vernier; Projektmanagement, Bildredaktion: Peter Hert (i-pressum.ch);
Redaktion: Thomas Bürgisser, Béatrice Koch; Layout: Othmar Rothenfluh; Korrespondenzadresse: Verlag Touring, Poststrasse 1,
3072 Ostermundigen, Tel. 058 827 35 10, verlag@tcs.ch; Auflage: Deutsche Ausgabe 702'770 Ex., Totalauflage 1'063'268 Ex.;
Leiter Verlag: Cumi Karagülle; Projektleiter: Roger Müller, Insetate: Roger Müller, Peter Hert, Vanessa Ukoh; Herstellung: CH Media.
Alle Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.
Für unverlangte Manuskripte wird jede Haftung abgelehnt. Illustration Titel: OH/stock.adobe.ch



Ein Haus, viele Möglichkeiten

Sei es, weil sich die Lebensumstände ändern, oder schlicht, um mehr Platz für sich zu haben: Oft bietet das Eigenheim viel Potenzial, sich den neuen Bedürfnissen anzupassen. Grenzen setzen die Finanzen – und das Gesetz.

TEXT – THOMAS BÜRGISSER

■ Die Motive für einen Umbau des Grundrisses können vielfältig sein: Das Kind möchte endlich sein eigenes Zimmer, die Grossmutter kann nicht mehr alleine wohnen, das Haus ist inzwischen zu gross – oder zu klein, um den Wohlfühlfaktor zu erfüllen. Die einfachste Möglichkeit ist hier: Vorhandenes verändern. Um aus einem grossen Zimmer zwei kleinere zu machen, kann man eine einfache Wand einziehen, die sich zum Beispiel nach einem Verkauf problemlos wieder zurückbauen lässt. Etwas komplizierter wird es, wenn tragende Wände entfernt oder verschoben werden. Solche Eingriffe müssen statisch geprüft werden.

Zusätzliche Kosten entstehen häufig, weil auch Bodenbeläge angepasst oder erneuert werden müssen. Und nicht zuletzt müssen auch die Türen und allenfalls der Tageslicht-einfall neu gedacht werden.

VON GANZ OBEN NACH UNTEN

Wird nicht nur ein anderer Grundriss, sondern tatsächlich mehr Wohnfläche benötigt, geht der Blick meist zuerst nach oben: Dient der Estrich noch als Abstellkammer und könnte zu einem zusätzlichen Zimmer werden? Für wohnliche Verhältnisse braucht es Strom, genügend Tageslicht und ein angenehmes Klima. Letzteres erreicht man mit einer guten Dämmung und allenfalls sogar einer Lüftung. Hierzu gibt es auch dezentrale Lüftungsgeräte, die speziell für den Einbau in Schrägdächer konzipiert sind. Den Lichtbedarf decken Dachfenster in den verschiedensten Ausführungen – bis hin zum Cabriofenster, das beim Öffnen zum kleinen Dachbalkon wird. Für mehr Weite sorgen Aufbauten auf dem Dach, sogenannte Lukarnen. Aber Achtung:

DENKZAHL

47

QUADRATMETER

So viel Wohnfläche beansprucht eine Person in der Schweiz heute im Durchschnitt. 1980 waren es erst 34 Quadratmeter pro Person.



PRIVAT-MINILIFT: KOMFORT HEUTE, MOBILITÄT MORGEN

Einkäufe, Wäsche oder Gepäck: Im Alltag sind wir zuhause ständig zwischen den Etagen unterwegs. Heute gelingt das noch mühelos – doch ein Zuhause soll auch morgen zum eigenen Leben passen. Ein Privat-Minilift schafft auf kleinstem Raum mehr Sicherheit und Komfort – ganz ohne klassischen Liftschacht. TEXT – MYHOME

WIE EINE DUSCHKABINE AUF SCHIENEN

Der Uplift von Stannah wird häufig mit einem klassischen Homelift verwechselt – seine Konstruktion ist jedoch grundlegend anders. Die selbsttragende Kabine bewegt sich auf zwei Führungsschienen zwischen den Wohnebenen, ganz ohne Liftschacht.

«Man kann sich den Privat-Minilift wie eine Duschkabine vorstellen, die auf Schienen nach oben und unten fährt», erklärt Daniel Weibel, CEO von Stannah Schweiz. Bereits rund ein Quadratmeter Grundfläche genügt – der Einbau ist deshalb auch in bestehenden Einfamilienhäusern unkompliziert möglich.

IN SANIERUNG EINPLANEN

Der Einbau eines Privat-Minilifts lässt sich jederzeit realisieren. Besonders effizient gestaltet er sich jedoch im Rahmen einer Sanierung. Denn wenn ohnehin bauliche Eingriffe geplant sind, lassen sich die erforderlichen baulichen Massnahmen mit vergleichsweise geringem Mehraufwand – und daher kosteneffizient – umsetzen. Die Installation des Privat-Minilifts erfolgt in nur wenigen Tagen.

FRÜH PLANEN LOHNT SICH

Ein Privat-Minilift lohnt sich nicht erst im Alter. Denn Hinuntergehen fordert den Körper stärker als Hinaufgehen – Muskulatur, Gleichgewicht und Reaktion sind gleichzeitig gefordert, besonders mit vollen Händen. Der Lift übernimmt Lasten und den Weg nach unten, während das Hinaufgehen weiterhin als Bewegung im Alltag bleibt.

SICHER FÜR ALLE GENERATIONEN UND IHR HAUSTIER

Sensoren überwachen die Kabine und stoppen automatisch, sobald sich Personen, Gegenstände oder Haustiere im Weg befinden.

Wer die Mobilität zuhause erst plant, wenn die Treppe bereits zum Hindernis geworden ist, steht häufig unter Zeitdruck. Ein früh integrierter Privat-Minilift schafft Komfort im heutigen Alltag und bessere Voraussetzungen, um auch später, im Alter, selbstständig im vertrauten Zuhause zu leben.



PRIVAT-MINILIFT AUF EINEN BLICK

PLATZBEDARF: ab ca. 1 m² Grundfläche

BAUWEISE: selbsttragende Kabine auf Schienen, kein Schacht, keine Grube nötig

EINBAU: meist ein Deckendurchbruch, Installation in wenigen Tagen

SICHERHEIT: Sensoren stoppen den Lift automatisch bei Hindernissen

Entdecken Sie die Möglichkeiten eines Privat-Minilifts und lassen Sie sich von unseren Spezialisten beraten. Hotline: 044 512 31 03
sales@stannah.ch / stannah.com



Stannah



Wer zusätzlichen Wohnraum benötigt, findet dafür oft noch Potenzial unter dem Dach.

Oft ist deren Höhe oder Breite gesetzlich beschränkt. Auch geschützte Ortsbilder können hier ein Hindernis sein.

Wenn oben kein Platz oder dieser schon ausgenutzt ist, ergeben sich vielleicht ganz unten Optionen: Auch Kellerräume können zum gemütlichen Wohnraum, Badezimmer oder Teenager-Reich umfunktioniert werden. Zu beachten gilt es die gleichen Punkte wie beim Dachausbau: Dämmung, Klima und Licht. Vor allem Letzteres kann im Keller zum Kostentreiber werden: Sofern das Untergeschoss nicht schon über Fenster verfügt, müssen Lichtschächte eingebaut werden; nicht nur aus wohnlichen, sondern auch aus baurechtlichen Gründen: Meist ist für einen Wohnraum eine bestimmte Fensterfläche vorgeschrieben, zum Beispiel mindestens zehn Prozent der Wohnfläche.

DAMIT ALLE GENUG PLATZ HABEN

Die dritte Option zur Wohnraumerweiterung ist ein Anbau. Hier gibt es aber besonders viele Auflagen zu beachten. Zum Beispiel die Vorgabe, wie viel Fläche und Volumen eines Grundstücks überbaut werden dürfen (siehe «Nachgefragt»). Auch vorgeschriebene Grenzabstände – sofern kein Näherbaurecht vereinbart wird – hängen vom jeweiligen Bau- und Zonenreglement

DENKZAHL

61

Prozent
der Befragten möchten
gemäss der Studie
«Wohnraumnutzung aus
individueller Sicht» ein
Büro in den eigenen vier
Wänden.

Nachgefragt ■ Darf ich überhaupt erweitern?

Wann brauche ich für einen Umbau oder Anbau eine Baube- willigung?

Die Abgrenzung zwischen bewilligungspflichtigen und bewilligungsfreien Vorhaben ist oft einzelfallabhängig und kantonale uneinheitlich. Generell liegt die Schwelle zur Baubewilligungspflicht eher tief. Als Faustregel gilt: Bewilligungspflichtig sind in der Regel Massnahmen, die ein Gebäude äusserlich, räumlich, statisch oder hinsichtlich der Nutzung wesentlich verändern und dadurch Nachbarschaft, Ortsbild, Erschliessung, Sicherheit oder Umwelt berühren. Keine Baubewilligung braucht es meist für Reparaturen oder rein kosmetische Eingriffe.

Woran erkenne ich, ob mein Grundstück noch Reserven für einen Ausbau hat?

Massgebend ist, was der Zonenplan und das kommunale Bau- und Zonenreglement für die konkrete Parzelle vorsehen. Je nach Kanton und Gemeinde gelten Ausnutzungsziffer, Geschossflächenziffer, Überbauungsziffer, Baumassenziffer oder eine Kombination davon. Ein Anbau oder Ausbau ist nur möglich, wenn die zulässige bauliche Nutzung des Grundstücks noch nicht ausgeschöpft ist. Deshalb sollten Hauseigentümer das geplante Projekt durch eine Fachperson oder die zuständige Behörde prüfen lassen.

Welche weiteren Vorschriften sind bei einem Anbau zu be- achten?

Neben den genannten Kennzahlen sind insbesondere Grenz- und Gebäudeabstände sowie die zulässige Gebäudehöhe einzuhalten. Ein Anbau muss sich zudem in die bestehende Umgebung einfügen. Liegt das Gebäude in einer Ortsbildschutzone oder steht es unter Denkmalschutz, gelten unter Umständen strengere Anforderungen. Selbst wenn ein Bauvorhaben alle Vorschriften erfüllt, können betroffene Personen Einsprache erheben. Auch private Rechte wie Dienstbarkeiten oder nachbarrechtliche Vereinbarungen können relevant sein. Eine Baubewilligung hebt solche Beschränkungen nicht automatisch auf; über eine Verletzung entscheidet gegebenenfalls der Zivilrichter. Ein frühzeitiges Gespräch mit den Nachbarn lohnt sich.



Antworten von
Domino Hofstetter
und Silvio Fleischlin
von der auf Bau-
und Planungsrecht
spezialisierten
Hofstetter Advoka-
tur & Notariat AG
in Luzern.

KOSTENLOSER INFOABEND «Der Weg zu Ihrer Traumküche»

Abschaffung
Eigenmietwert
Steuervorteil
noch vor 2028
sichern



Tauchen Sie ein in die Welt Ihrer Traumküche!
Lassen Sie sich von Küchenprofis beraten und erhalten Sie wertvolle Tipps und Entscheidungshilfen.

Die Küche ist das Herzstück in den eigenen vier Wänden. Was aber, wenn Ihre Küche in die Jahre gekommen ist, Ihr Kochfeld oder die Dunstabzugshaube nicht mehr leisten, was sie sollten, und Ihnen das Design der Küchenschränke sowieso schon lange verleidet ist? Höchste Zeit, sich Gedanken über eine neue Küche zu machen. Kein einfaches Unterfangen in einem nahezu unüberschaubaren Markt mit sich rasant entwickelnden Technologien – und schliesslich muss die neue Traumküche auch in Ihr Budget passen.

**my
Home**

veriset
die küche. made in luzern.

 **Electrolux**

PROGRAMM ÜBERSICHT



18:00 Uhr	Türöffnung
18:30 Uhr	Begrüssung/Einleitung
18:35 Uhr	KÜCHENPLANUNG BEI RENOVATIONEN Informationen u. a. über Bedürfnis- abklärung, Gestaltung, Küchennormen, technische Möglichkeiten, Kosten- planung.
19:00 Uhr	TRENDS IM KÜCHENBAU: INSPIRATION UND CLEVERE PLANUNG Informationen u. a. über Formen, Linien, Materialien, Farben, Ergonomie und Stau- raum sowie Planungstipps von Küchenprofis.
19:25 Uhr	MODERNE KÜCHENGERÄTE: KOMFORT, EFFIZIENZ UND GENUSS Informationen u. a. über Grundausstattung, Energieeffizienz, aktuelle Trends, Geräte- massen und EU-Norm, Komfort- und Genussgeräte.
anschl.	Apéro riche

JETZT ANMELDEN

VERISET AG

Donnerstag, 22.10.2026
Gewerbe Ceres Tower,
Hohenrainstr. 24
4133 Pratteln



Ja, ich möchte am Informationsabend zum Thema
«Der Weg zu Ihrer Traumküche» teilnehmen.

Die Teilnahme ist kostenlos und an keinerlei Bedingungen geknüpft.
Anmeldungen werden nach ihrem Eingang erfasst und schriftlich bestätigt.

☐ **Donnerstag, 22.10.2026 in Pratteln**

Coupon einsenden an: **i-Pressum GmbH, Asylstrasse 71, 8032 Zürich**
Anmeldung per E-Mail: **info@i-pressum.ch** (Absender nicht vergessen)
Telefon **043 500 40 40** oder auf **www.i-pressum.ch/infoabend**

ANMELDUNG

Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Tel./Mobile _____
Anzahl Personen _____



Strom, eine gute Dämmung sowie genügend Tageslicht – und schon wird aus dem Estrich ein gemütlicher Wohnraum.

Info ■

Die (barrierefreie) Erschliessung

Wird das Dachgeschoss neu zur Wohnfläche, lohnt es sich, die Treppe dahin von Beginn an breit genug zu planen, sodass im Alter ein Treppenlift Platz hätte. Entstehen in einem Einfamilienhaus neu mehrere Wohnungen, ist eine Erschliessung von aussen häufig die einfachste Lösung. Das kann etwa ein zusätzlicher Eingang direkt in die ebenerdige Einliegerwohnung im neuen Anbau sein. Achtung, auch hier sollte man frühzeitig ans Alter denken: Gut möglich, dass man später selbst einmal in die Einliegerwohnung zieht und das restliche Haus vermietet. Bei Wohnungen auf verschiedenen Etagen wiederum bietet sich eine aussen angebaute Treppe oder Liftanlage an.

ab. Um alle diese Vorgaben zu beachten, lohnt sich die Beratung durch eine Fachperson, die idealerweise mehrere Vorschläge erarbeitet. Denn Möglichkeiten gibt es viele, mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen.

Ist etwa der Platz um das Gebäude knapp, bietet sich eine Aufstockung an, sei es durch den Ersatz des Giebeldachs durch ein Flachdach oder sogar eine zusätzliche Etage. Sollen zwei Wohneinheiten entstehen, lässt sich ein ebenerdiger Anbau jedoch meist einfacher mit einem separaten Eingang erschliessen. Wird der Anbau gleich mehrstöckig ausgeführt, kann zusätzlich ein Teil des bisherigen Wohnraums an die neue Einliegerwohnung abgegeben und im Obergeschoss kompensiert werden. So muss niemand auf Platz verzichten, weder das Kind noch die Grossmutter oder vielleicht eines Tages man selbst.

DENKZAHL

54

PROZENT

der über 85-Jährigen in Privathaushalten haben gemäss Age Report V Mühe, eine Treppe hoch- oder hinunterzusteigen.



v.l.n.r. Fredy Knie muss auf Tournee nicht mehr auf den Komfort eines Geberit Dusch-WCs verzichten.

Das Geberit AquaClean Mera Classic passt auch durch schmalste Wohnwagentüren.

Im Wohnwagen gelangt die bodenstehende Version des Mera Classic zum Einsatz.

Die meiste Zeit auf Achse: Fredy Knie auf der Terrasse seines Wohnwagens Baujahr 1972.

EIN DUSCH-WC AUF VIER RÄDERN

Fredy Knie ist die meiste Zeit des Jahres in seinem Zirkuswohnwagen auf Schweizer Tournee. Seit diesem Jahr muss er auch unterwegs nicht mehr auf sein gewohntes Geberit Dusch-WC verzichten. **TEXT – MYHOME**

Seit über fünfzig Jahren begleitet er ihn auf seinen Reisen durch die Schweiz: der Wohnwagen von Fredy Knie. Ein deutsches Fabrikat der längst verschwundenen Marke Stork, Baujahr 1972 – ein echter Oldtimer, aber dank stetiger Modernisierungen komfortabler denn je. Das Besondere: Von Anfang an liess sich der Wagen in Länge und Breite ausziehen, ein kleines Wunder zur damaligen Zeit. Für den Transport wird ein LKW benötigt.

Fredy Knie verbringt nur drei Monate im Jahr in seiner Wohnung, den Rest im Wohnwagen. Denn der ehemalige Zirkusdirektor begleitet «seinen» Circus Knie nach wie vor in beratender Funktion und trainiert die Pferde. «Warum sollte ich unterwegs auf Komfort verzichten?», sagt der 79-Jährige. Deshalb wurde kürzlich ein Geberit Dusch-WC Modell AquaClean Mera Classic eingebaut – ein Upgrade, das seinem mobilen Zuhause den letzten Schliff ver-

leiht. Die Vorzüge kennt er aus seiner Wohnung, wo bereits ein Dusch-WC steht. Und genau darauf möchte er auch auf Tournee nicht verzichten.

Erhalten hat Fredy Knie den Wohnwagen zur Hochzeit mit seiner Frau Mary-José. Hier haben die beiden auch ihre Tochter Géraldine grossgezogen. Ihr Kinderzimmer machte einer vergrösserten Küche Platz. Heute ist der Wohnwagen nicht nur Rückzugsort für Fredy und seine Frau, sondern auch Familientreffpunkt für gemeinsame Essen mit bis zu sechs Personen. Hunde und sogar der eine oder andere tierische Zirkus-Mitbewohner gehören ebenfalls zur Wohnwagengeschichte.

Fredy Knies Wunsch für die Zukunft ist klar: «Es darf keinen Stillstand geben.» Jede Generation müsse bereit sein, neue Wege zu gehen. Der Wohnwagen mit dem Geberit Dusch-WC steht sinnbildlich dafür – Tradition auf Rädern, die mit der Zeit fährt.

In Zusammenarbeit mit myHome und

GEBERIT

**Geberit
AquaClean
Mera**

Mit seiner zeitlosen Eleganz fügt sich das AquaClean Mera harmonisch in jedes Badambiente ein. Für eine schonende und zugleich sparsame Reinigung mit warmem Wasser sorgt die patentierte WhirlSpray-Duschtechnologie; ein rotierender und gleichzeitig pulsierender Duschstrahl, der mittels dynamischer Luftbeimischung verfeinert wird. Zudem ermöglicht die innovative TurboFlush-Spültechnik mit der von Geberit entwickelten asymmetrischen Innengeometrie eine besonders gründliche und leise Ausspülung. www.geberit.ch/aquaclean



Info ■ Über die Knie Dynastie

Fredy Knie jun. ist der Sohn von Fredy Knie sen. (1920–2003). 2021 hat er die Leitung des Circus Knie an Tochter Géraldine, ihren Ehemann Maycol Errani und an Doris Knie übergeben. Die Geschichte der Familie Knie begann allerdings schon 1803 in Innsbruck, wo Friedrich Knie ein Seiltänzer- und Künstlerunternehmen gründete. Von da an zog die Familie durch Deutschland, Österreich und 1814 erstmals durch die Schweiz. Bereits 1926 war der Circus Knie mit über 80 eigenen Wohn- und Bürowagen auf Tournee. Ab 1992 lag das Unternehmen in den Händen von Fredy jun. und Franco sen., die sich die artistische und technische Direktion teilten. Mit Ivan Frédéric, Chanel Marie und Maycol jun. steht heute bereits die 8. Generation in der Manege.



Wer viel Babywäsche waschen muss, findet in der neuen Turbostar von Schulthess die perfekte Waschlösung.



Immer Hunde- oder Katzenhaare auf dem Pullover? Dann hilft das Spezial-Waschprogramm petPlus der Gostar von Schulthess.

Die Schweizer Waschmaschine für Familien- und Tierhaushalte

Kurze Waschprogramme und Funktionen, die genau auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt sind: Die Produktlinie Essential Collection steht für Schnelligkeit und Bequemlichkeit. Aber auch für Schweizer Qualität zu einem attraktiven Preis.

REDAKTION – **MYHOME**

■ Die einen haben mit Katzenhaaren am Pullover zu kämpfen, die anderen mit Bergen von Babywäsche, und wieder andere brauchen eine schonende Lösung gegen hartnäckige Flecken auf dem Designershirt. Den meisten Haushalten gemeinsam ist aber: Es muss möglichst schnell und unkompliziert gehen. Genau dafür hat Schulthess eine neue Linie kreiert. Die Essential Collection wurde für den Onlinehandel entwickelt und ist die günstigste Produktlinie im Schulthess-Sortiment.

Produziert wird sie nach den gleichen Qualitätsstandards wie alle Schulthess-Produkte – ebenfalls in der Schweiz. Ansonsten aber konzentriert sich die Essential Collection, wie es der Name schon sagt, auf das Essenzielle: schnelle Waschprogramme und clevere Funktionen für die alltäglichen Bedürfnisse aktiver Menschen.

SCHNELL WASCHEN, GEZIELT PFLEGEN

Die Waschmaschine Speedstar zum Beispiel verfügt neben den Standardprogrammen über ein spezielles Fleckenprogramm: cleanFix behandelt hartnäckigen Schmutz gezielt und gleichzeitig schonend.

Auch das Modell Quickstar bietet dieses Programm, mit zusätzlichem Fokus auf Schnelligkeit. Bei der Turbostar wiederum ist das Programm babyCare inbegriffen, spezifisch für anspruchsvolle Kinderwäsche.

Und die Gostar befreit über das Spezial-Waschprogramm petPlus Wäsche und Textilien nahezu komplett von Tierhaaren.

Ergänzt werden die einzelnen Modelle mit den passenden Wäschetrocknern. So lässt sich online mit wenigen Klicks ein passender Waschturm zusammenstellen. Kostentlos geliefert direkt aus der Produktion in Wolfhausen.

Info ■ Schweizer Qualität, schneller Service

Seit bald 200 Jahren steht Schulthess für Schweizer Waschtechnik. Bis heute werden die Waschmaschinen und Trockner in Wolfhausen im Zürcher Oberland produziert.

Das bedeutet gleichzeitig kurze Transportwege und damit einen geringeren ökologischen Fussabdruck. Und schnellen Service: 40 Serviceleute sind in der ganzen Schweiz unterwegs und bei einem Defekt innerhalb von 24 Stunden vor Ort.

UNKOMPLIZIERT ONLINE BESTELLEN

Die Essential Collection ist über den offiziellen Online-shop von Schulthess erhältlich – jetzt QR-Code scannen und als TCS-Mitglied mit dem Rabattcode «TCS10» exklusiv von 10 % Rabatt profitieren!



Jetzt informieren und bestellen:

Schulthess Maschinen AG
Alte Steinhauserstrasse 1, 6330 Cham
Telefon: 0844 880 880
shop.schulthess.ch





TCS Home Security

Jederzeit wissen, wer sich bei Ihnen
zu Hause herumtreibt.

Aktion

Starter-Abo
nur CHF 9.-*
(statt CHF 19.-)



Jetzt informieren:
tcs.ch/homesecurity

In Kooperation mit

 **SECURITAS
DIRECT!**

* Aktionspreis von CHF 9.-/Monat beim Abschluss bis 15.12.2026.



WELLNESS FÜR ZU HAUSE:

So wird das Heim zur Wohlfühlzone

Mit der richtigen Ausstattung und Gestaltung lässt sich das eigene Zuhause in eine Wellnessoase verwandeln. Ob Regendusche, Sauna oder Whirlpool – für nahezu jedes Platzangebot gibt es passende Lösungen.

TEXT – **BÉATRICE KOCH**

■ Schon eine **REGENDUSCHE** bringt ein Stück Spa-Gefühl ins Badezimmer. Zusätzliche Funktionen wie Massagedüsen, LED-Beleuchtung oder eine Dampffunktion sorgen für noch mehr Komfort. Viele Regenduschen lassen sich mit überschaubarem Aufwand in eine bestehende Dusche integrieren.

Auch **SAUNEN** sind für unterschiedliche Raumgrößen und Budgets erhältlich. Eine **INFRAROTKABINE** arbeitet bei vergleichsweise niedrigen Temperaturen von 30 bis 60 Grad Celsius. Sie erwärmt vor allem die Haut statt die Raumluft und benötigt deshalb weniger Energie als eine klassische Sauna. Ein **DAMPFBAD** zeichnet sich ebenfalls durch tiefere Temperaturen, dafür aber eine hohe Luft-

feuchtigkeit aus. Wer weniger Platz hat, findet in einer **DAMPFDUSCHE** eine praktische Kombination aus Dusche und Dampfbad.

WELLNESS AUCH IM GARTEN

Für luxuriöse Entspannung sorgt ein **WHIRLPOOL**. Die Massagedüsen können helfen, Verspannungen zu lösen, während das warme Wasser die Durchblutung anregt. Ein Whirlpool kann eine bestehende Badewanne ersetzen, eignet sich aber zum Beispiel auch für den Garten.

Eine günstigere Alternative zum Whirlpool im Garten ist der **HOTPOT**, ein mit heissem Wasser gefülltes Holzfass, das traditionell mit Holz beheizt wird.

AMBIANCE IST ENTSCHEIDEND

Grundsätzlich lassen sich Sauna oder Dampfbad überall dort einbauen, wo genügend Platz, ein Stromanschluss und eine gute Belüftung vorhanden sind. Ebenso wichtig wie die Ausstattung ist jedoch die Ambiance: Eine Saunakabine allein macht noch keine Wellnessoase. Für eine harmonische Grundstimmung braucht es eine Gesamtplanung, die auch Farben, Materialien und Beleuchtung berücksichtigt.

Tipp ■
Wellness beginnt mit der richtigen Atmosphäre

- Mit einer dimmbaren Deckenleuchte lässt sich die Lichtstimmung flexibel anpassen. Achtung: Für die Sicherheit im Bad bleibt eine gute Grundbeleuchtung unverzichtbar.
- Feuchtigkeitsliebende Pflanzen wie Nestfarn, Efeutute oder Einblatt bringen Frische ins Badezimmer, brauchen aber Tageslicht.
- Düfte fördern das Wohlbefinden. Duftkerzen haben in jedem Bad Platz und sorgen für stimmungsvolles Licht.
- Handtücher bleiben weich, wenn man sie mit etwas Essig spült und im Tumbler trocknet. Energiesparender ist das Trocknen an der frischen Luft.

Gib Schimmel keine Chance!

BEST OF TEST



hervorragend
excellent

ECOFORT

| ECOQ DRYAIR 20L ENERGY SAVER |



TCS
Luftentfeuchter-Test
Test déshumidificateur
test.tcs.ch 09/2024



stark



energieeffizient



leise



Luftentfeuchter
ecoQ DryAir 20L
Energy Saver

Erhältlich in 3 Farben:
Cool Gray, Warm Sand, Classic White

ecofort

Jetzt den TCS-Testsieger sichern!

10% Rabatt

auf **alle** Energy Saver Entfeuchter



Code*: **MYH326**

Jetzt scannen & profitieren!
ecofort.ch

*gültig bis 28.10.2026

RUFALUX® just cool



roll-laden.ch

Day & Night safe & cool

RUFALUX Rollladen-Systeme AG
Industrie Neuhof 11
3422 Kirchberg
www.roll-laden.ch



PERFEKTE LÖSUNG Hitzeschutz mit «cool light»

Immer mehr Hitzetage – immer mehr Zeit im Dunkeln? Das muss nicht sein: Das innovative Rollladensystem RUFALUX® sorgt für kühle Räume und trotzdem genügend Licht. Perfekt zum Arbeiten, Lernen oder Lesen. TEXT – MYHOME

■ Am späten Abend und frühen Morgen die Fenster auf – und sobald es draussen heisser ist als drinnen, die Fenster wieder schliessen und die Rollläden herunterlassen: Dieser Sommer hat gezeigt, wie wichtig ein cleverer Sonnen- beziehungsweise Hitzeschutz ist. Und was uns zukünftig drohen könnte: Entweder wir leben im Sommer in abgedunkelten Räumen oder mit einer ungemütlichen Innenraumtemperatur, die schnell zur Belastung wird.

ÖFFNUNGEN IM ROLLLADEN

Diesem Spannungsfeld zwischen Dunkelheit und Innentemperatur hat sich RUFALEX angenommen. Das Schweizer Unternehmen für individuellen Sonnen- und Si-

cherheitsschutz hat Tageslichtrollladen entwickelt. Diese verfügen über Öffnungen, durch die auch bei geschlossenem Rollladen Licht einfällt. Das Besondere: In den Aussparungen sind Prisma-Reflect-Plättchen eingelassen. Sie sorgen dafür, dass 92 % des Lichts als diffuses «cool light» ins Innere gelangen und gleichzeitig 95 % der wärmetragenden UV-Strahlung draussen bleiben. Die Anzahl der Öffnungen lässt sich individuell festlegen, je nachdem, wie viel Tageslicht im Haus benötigt wird: Brauchen nur die Pflanzen im Foyer etwas Licht, muss man im Homeoffice am PC arbeiten oder soll die Lesecke im kühlen Wohnzimmer auch im Sommer nutzbar sein?

GEGEN STURM UND EINBRUCH

Die clevere Lösung eignet sich nicht nur für das Eigenheim, sondern auch für Büros, Schulen oder Verkaufslöke. Ausserdem vereint RUFALUX® trotz Öffnungen sämtliche Vorteile eines Qualitätsrollladens: lange Lebensdauer, Windlastklasse 6, Hagelschutz bis 4 cm Korngrösse sowie Einbruchschutz mit Widerstandsklasse 2. So hält RUFALUX® Unwillkommenes auch dann noch draussen, wenn die Hitze wieder der Kälte weicht.

Info ■ RUFALUX® auf einen Blick

- Kühles Tageslicht trotz Hitzeschutz für Zuhause, im Büro oder in der Schule: 92 % Lichteinfall, 95 % Wärmereflexion
- Individuell wählbar: von «light slot» für Orientierungslicht bis «full light» für Tageslichtnutzung
- Lange Lebensdauer: wartungsarm, Windlastklasse 6, Hagelschutz bis 4 cm Korngrösse
- Hoher Einbruchschutz: Widerstandsklasse 2

In Zusammenarbeit mit myHome und



roll-laden.ch

WEITERE INFORMATIONEN:

RUFALEX
Rollladen-Systeme AG
Industrie Neuhof 11
3422 Kirchberg
Tel.: 034 447 55 55
Mail: rufalex@rufalex.ch
www.rufalex.ch



Zuhause wohnen: im Alter meist am günstigsten

Die Mehrheit aller Seniorinnen und Senioren möchte so lange wie möglich zuhause wohnen – dort fühlen sie sich am wohlsten. Doch nicht nur das: In den meisten Fällen ist es auch die kostengünstigste Variante.



Länger im Eigenheim leben:
Der Treppenlift macht's möglich.

TEXT – **MYHOME**

■ Eines haben wohl alle Menschen gemeinsam: Sie möchten möglichst selbstbestimmt und unabhängig leben und ihr soziales Umfeld frei wählen. Dreh- und Angelpunkt dazu ist das eigene Zuhause. So belegen zahlreiche Untersuchungen, zum Beispiel durch die Universität Zürich oder den Immobiliendienstleister Wüest Partner, dass Seniorinnen und Senioren möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben möchten.

Um das eigene Zuhause auch mit körperlichen oder kognitiven Einschränkungen geniessen zu können, braucht es allerdings technische Hilfsmittel sowie ein flächendeckendes externes Betreuungsangebot. Beides ist heute in der Schweiz glücklicherweise ausreichend vorhanden.

TECHNOLOGIE MACHT UNABHÄNGIG

Barrierefreie Wohnräume sind bei Neubauten oft Standard. Altbauten müssen hingegen so umgebaut werden, dass alle Räume für ältere Personen zugänglich sind und keine Gefahren bergen. Dazu gehören unter

anderem schwellenlose Türen, ebenerdige Duschen und Haltegriffe sowie Handläufe in Bad, WC und Flur.

Hinzu kommen technische Hilfsmittel wie Mobilitätshilfen und Smart-Home-Technologien, zum Beispiel Notrufsysteme, Sturzmelder sowie Apps zur Kommunikation oder Überwachung der Gesundheit. Sie alle sind heute technologisch ausgereift und auch von älteren Personen einfach bedienbar.

DER TREPPENLIFT MACHTS MÖGLICH

Zentral für altersgerechtes Wohnen sind Lifte, denn Treppen werden mit zunehmendem Alter zu gefährlichen Hindernissen. So ermöglichen Treppenlifte in Einfamilienhäusern und mehrstöckigen Wohnungen einen sicheren und ungehinderten Zugang zu den oberen Geschossen. Da es sich um individuelle Einzelanfertigungen handelt, lassen sie sich an jeden Grundriss anpassen. Und ihr Einbau ist wesentlich einfacher, als man denken könnte: Er dauert weniger als einen Tag, in der Regel reichen dazu fünf bis sechs Stunden.

Laut dem Marktführer Stannah betragen die Kosten für einen Treppenlift inklusive Einbau für gerade Treppen



INFO ■ Milchbüechli-Rechnung: zuhause wohnen kommt günstiger

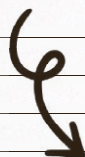
Jährliche Kosten pro Person im Altersheim¹⁾:

Kosten für Pension:	52'100 Fr.
Kosten für Betreuung:	17'900 Fr.
Kosten pro Jahr total:	70'000 Fr.

Jährliche Kosten pro Person im Einfamilienhaus²⁾:



Hypothekarzins:	15'000 Fr.
Unterhalt:	10'000 Fr.
Heizkosten:	4'000 Fr.
Nebenkosten:	650 Fr.
Strom:	1'100 Fr.
Lebensmittel:	14'000 Fr.
Kosten pro Jahr:	44'750 Fr.



Kostensparnis im Einfamilienhaus:

25'250 Franken pro Jahr

FAZIT: Wer im Einfamilienhaus bleibt, spart pro Jahr mehrere 10'000 Franken. Der Einbau eines Treppenlifts amortisiert sich daher in der Regel schon innerhalb eines Jahres.

¹⁾ Durchschnittliche Kosten für Pension: 4'345 Fr./Monat; durchschnittliche Kosten Betreuung: 1'492 Fr./Monat gemäss «Faktenblatt Pflegefinanzierung in der Schweiz» von CURAVIVA

²⁾ Annahmen: Immobilienwert: 1 Mio. Franken; Hypothekarzins: 1,5 %; jährliche Unterhaltskosten: 1 % Immobilienwert; Stromverbrauch: 3600 kWh bei 30 Rp./kWh; Lebensmittel: ca. 40 Franken pro Person und Tag

durchschnittlich 7'000 Franken, für solche mit Kurven durchschnittlich 13'000 Franken. Investitionen, die auf den ersten Blick hoch erscheinen können. Beim genaueren Durchrechnen zeigt sich jedoch, dass ein Treppenlift innert kurzer Zeit amortisiert ist. Denn die Kosten für ein Altersheim sind um ein Vielfaches höher, als wenn Seniorinnen und Senioren zuhause wohnen.

HORRENDE KOSTEN FÜRS ALTERSHEIM

Die monatliche Rechnung für das Wohnen in Alters- und Pflegeheimen setzt sich aus den Kostenpunkten «Pflege», «Pension» und «Betreuung» zusammen. Relevant für den direkten Kostenvergleich mit der Variante «zuhause wohnen» sind die Kosten für Pension und Betreuung. Sie sind in einem Alters- oder Pflegeheim fix und stellen die eigentlichen Aufenthaltskosten dar. Bezahlen müssen sie die Seniorinnen und Senioren selbst. Erst wenn die Rente nicht reicht und das Vermögen aufgebraucht ist, bezahlt der Staat Ergänzungsleistungen.

Durchschnittlich betragen die Kosten für Pension und Betreuung laut CURAVIVA, dem nationalen Branchenverband der Dienstleister für Menschen im Alter, 5'837

Franken pro Monat (Stand 2023). Doch die kantonalen Unterschiede sind gross: Im Kanton Wallis sind die Kosten am tiefsten. Dort betragen sie für Pension und Betreuung monatlich rund 4'000 Franken. In Genf, dem teuersten Kanton, belaufen sich die Kosten auf rund 6'900 Franken.

Das Resultat des Vergleichs «Milchbüechli-Rechnung: zuhause wohnen kommt günstiger» überrascht daher nicht: Der Einbau eines Treppenlifts ist – wenn man sich die Kosten für ein Alters- oder Pflegeheim vor Augen führt – ein kleiner Kostenfaktor. Und er ermöglicht es Seniorinnen und Senioren, bis ins hohe Alter dort zu leben, wo sie am glücklichsten sind: in ihrer vertrauten Umgebung.

STANNAH SWITZERLAND AG

Das Unternehmen Stannah wurde vor mehr als 150 Jahren in England gegründet. Der weltweit führende Hersteller von Treppenlifts ist seit über 40 Jahren in der Schweiz vertreten, anfänglich als Familienunternehmen HERAG und heute als Stannah Switzerland AG.

WEITERE INFORMATIONEN:

Stannah Switzerland AG
Steinackerstrasse 6, 8902 Urdorf
Telefon: 044 512 31 03
e-Mail: sales@stannah.ch, www.stannah.com





NEUE ENERGIE-MUSTERVORSCHRIFTEN

Diese Regeln kommen auf uns zu

Wie lange darf ich noch mit Öl heizen, ist wirklich bald Schluss mit meiner Elektroheizung und muss ich künftig eigenen Solarstrom produzieren? Darauf gibt es seit 2025 neue Musterantworten. Bleibt die Frage, welcher Kanton sie wann umsetzt.

TEXT – **THOMAS BÜRGISSER**

■ Wer in den letzten Jahren ein Haus baute oder das Eigenheim sanierte, kam um die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) 2014 kaum herum. Sie legten in den meisten Fällen den Grundstein dazu, wie die Heizlösung aussehen muss oder welche Werte die Gebäudehülle zu erfüllen hat. Nach über zehn Jahren hat die

DENKZAHL

52

PROZENT

aller Wohngebäude wurden Ende 2024 gemäss Bundesamt für Statistik noch mit fossilen Energieträgern beheizt.

Konferenz Kantonalen Energiedirektoren (EnDK) nun die neuste Fassung dieser Leitlinien beschlossen, die MuKE 2025 – eine weitere Zwischenetappe auf dem Weg zum Netto-Null-Ziel der Schweiz. Was aber erwartet Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer mit dieser inzwischen fünften MuKE-Version?

FERTIG MIT FOSSILEN BRENNSTOFFEN

Für Neubauten war es bisher schon fast nicht mehr möglich, die in den MuKE festgehaltenen Energievorschriften mit rein fossilen Heizlösungen zu erfüllen. Beim Heizungsersatz in bestehenden Liegenschaften hatte man unter gewissen Voraussetzungen noch eher die Wahlfreiheit. Mit der Version 2025 ist damit Schluss: «Beim Ersatz des Wärmeerzeugers in bestehenden Bauten sind diese so auszurüsten, dass der Wärmebedarf vollständig mit erneuerbarer Energie oder nicht anderweitig nutzbarer Abwärme gedeckt wird», so der Artikel 1.29. Das heisst: Gas- und Ölheizungen müssen bei einem Ersatz definitiv den Wärmepumpen, Holzheizungen oder Wärmenetzen weichen.

Vorgesehen sind nur wenige Ausnahmen. Wer sich den Wechsel belegbar nicht leisten kann, kann im Härtefall einen Aufschub von bis zu drei Jahren nach der nächsten Handänderung erhalten. Eine weitere Ausnahme gibt es, wenn die Lebenszykluskosten erneuerbarer Systeme deutlich höher sind. Das heisst, wenn die Anschaffungs-, Betriebs- und Wartungskosten eines fossilen Systems zusammengezählt viel tiefer

Info ■ Der lange Weg der MuKE 2025

Bis 2050 sollen in der Schweiz nur noch so viele Treibhausgase in die Atmosphäre gelangen, wie wieder herausgefiltert oder gespeichert werden können. Festgehalten ist das im Klima- und Innovationsgesetz, dem die Schweizer Stimmbevölkerung 2023 zugestimmt hat. Dazu entwickelte der Bund die Energieperspektiven 2050+ mit Szenarien und Zielgrössen für den Gebäudesektor. Diese flossen anschliessend in das Strategiepapier Gebäudepolitik 2050+ der EnDK ein, auf dem wiederum die MuKE 2025 aufbauen – ein zentrales Instrument für die Kantonsparlamente, um die Klimaziele für den Gebäudesektor in ihren Energiesetzen umzusetzen.



Fenster renovieren

Profitieren Sie jetzt noch vom Steuervorteil

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie eine Live-Montage in Ihrer Nähe!

- | | |
|----------------------|---------------|
| • 15. Okt. 17.30 Uhr | Pratteln |
| • 20. Okt. 17.30 Uhr | Baden-Dättwil |
| • 04. Nov. 17.30 Uhr | Adliswil |
| • 17. Nov. 17.30 Uhr | Wallisellen |
| • 19. Nov. 19.00 Uhr | Hochdorf |
| • 24. Nov. 17.30 Uhr | Bern |



**5 % Energie -
Rabatt**

Hier scannen
und anmelden.





DENKZAHL

8,8

MILLIONEN TONNEN
CO₂-Äquivalente betrug der Treibhausgas-Ausstoss der Schweizer Gebäude 2024. Das sind 47 Prozent weniger als 1990, trotz Bevölkerungswachstum.

wären. Dann muss das Haus aber so nachgerüstet werden, dass mindestens 20 % Wärme eingespart oder erneuerbar gedeckt werden kann. Auch wenn bereits ein Wärmenetz vorgesehen, aber noch nicht umgesetzt ist, ist eine Übergangsregelung möglich. So oder so aber gilt es, die Zukunft im Blick zu halten. Denn: Ab 2050 sollen alle Gebäude CO₂-frei betrieben werden. Die MuKEN halten fest: «Die nötigen Massnahmen sind rechtzeitig festzulegen und gegenüber den Behörden zu deklarieren.»

EIGENSTROM AUCH BEI SANIERUNGEN

Bereits länger verboten ist der Eins-zu-eins-Ersatz von Elektro-Zentralheizungen oder zentralen Elektro-Wassererwärmern. Die Sanierungspflicht verkürzt sich mit den MuKEN 2025 nun aber von 15 auf fünf Jahre. Keine Veränderung gibt es im Bereich der Wärmedämmung: Hier gelten weiterhin die Minimalanforderungen aus der Version 2014 für Neu- oder Umbauten. Wer zukünftig jedoch 50 m² Dachfläche oder mehr saniert, muss jetzt Eigenstrom erzeugen – mindestens zehn Watt pro Quadratmeter Energiebezugsfläche. Erleichterungen gibt es einzig bei für Solarstrom ungeeigneten Dachflächen oder geschützten Gebäuden. Bei Neubauten besteht eine solche Eigenstrompflicht schon länger. Die geforderte Mindestmenge wurde jedoch in der neusten MuKEN-Fassung verdoppelt.

KOMMEN DIE VORSCHRIFTEN WIRKLICH?

Bleibt die Frage: Welche dieser Mustervorschriften werden tatsächlich Gesetz? Im Kanton Solothurn beispielsweise lehnte das Stimmvolk das totalrevidierte Energiegesetz im Februar 2025 ab – damit sind bis heute nicht einmal die MuKEN 2014 vollständig umgesetzt. Tatsächlich seien die MuKEN immer nur eine Empfehlung im Sinne harmonisierter, möglicher Anforderungsbestimmungen, sagt dazu Olivier Brenner, stellvertretender Generalsekretär der EnDK. «Die kantonalen Gesetzgebungen werden von den kantonalen Parlamenten diskutiert und verabschiedet. Bei einem Referendum entscheidet das Stimmvolk über die Vorlage.»

Die Kantone – beziehungsweise deren Stimmbevölkerungen – bestimmen also selbst, welche Anforderungen aus den MuKEN sie wie übernehmen. Je nach Kanton sind entsprechend auch angepasste Vorschriften möglich. In 14 Kantonen ist der Heizungsersatz mit fossilen Lösungen zum Beispiel bereits heute stärker eingeschränkt, als es in den MuKEN 2014 vorgesehen war. Einige davon sind in diesem Bereich sogar praktisch schon auf dem Stand der MuKEN 2025. Auch beim Zeitpunkt der Umsetzung entscheiden die Kantone selbst. Das selbst formulierte Ziel der EnDK ist zwar, dass die neuen MuKEN bis 2030 in den Kantonen umgesetzt sind. «Man kann aber davon ausgehen, dass die kantonalen Energiegesetze eine Gültigkeitsdauer von acht bis zehn Jahren aufweisen», sagt Olivier Brenner. Kantone, welche ihre Gesetzgebung erst jüngst revidiert hätten, würden diese entsprechend in frühestens acht Jahren revidieren.



Umfassende Planung spart Geld und bringt Vorteile

Noch immer werden sechs von zehn Einfamilienhäusern fossil beheizt. Wer den Heizungswechsel klug angeht, saniert zuerst die Gebäudehülle – also die Fenster, die Fassadendämmung und das Dach. Auf dieser Basis lassen sich Wärmepumpe und Photovoltaik richtig dimensionieren, zudem kann der Eigenverbrauch optimiert werden.

TEXT – MYHOME

■ Steht ein Heizungsersatz an, empfiehlt sich für Einfamilienhäuser der Wechsel von Öl-, Gas- oder Elektroheizung auf erneuerbare Energien. Bei der Planung hilft die unverbindliche und kostenlose Impulsberatung «erneuerbar heizen». Bei dieser Gelegenheit wird der Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser betrachtet und optimiert. Damit die zukünftige Heizung richtig dimensioniert wird, ist es wichtig, rechtzeitig die Gebäudehülle einzubeziehen: Eine gute Wärmedämmung dient primär dem Wärmeschutz sowie der Vermeidung von Wärmebrücken, was den Heizenergiebedarf markant senken kann.

Sinn macht darüber hinaus die Kombination einer Wärmepumpe mit einer Photovoltaikanlage auf dem eigenen Hausdach, die Sonnenlicht in Strom umwandelt und damit die Wärmepumpe betreibt. Diese clevere Kombination erhöht den Eigenverbrauch, senkt Energie- und Betriebskosten, reduziert die CO₂-Emissionen im Betrieb und steigert erst noch den Immobilienwert (siehe Box).

Neben der Wärmepumpe versorgt die PV-Anlage die Haushaltsgeräte mit Strom. Dank der im Gebäude integrierten Speicherbatterie versorgt die gespeicherte Energie die wesentlichen Verbraucher der Wohnung und ermöglicht das nächtliche Aufladen Ihres Elektrofahrzeugs, wodurch der Strombezug aus dem Netz reduziert wird. Um dieses Gesamtsystem aus Heizung, PV und Elektromobilität zu steuern, kommt das Energiemanagementsystem (EMS) ins Spiel. Das EMS bestimmt etwa, dass mittags und abends genügend Eigenstrom zum Kochen bereitsteht. Die Steuerung entscheidet auch, wann die Wärmepumpe den Warmwasserspeicher aufheizt und wann das Elektroauto und das E-Bike geladen werden. In Verbindung mit einer bidirektionalen Ladefunktion kann Ihr Elektroauto sowohl tagsüber als auch nachts aufgeladen werden und gleichzeitig, je nach den vom EMS ermittelten Anforderungen, zur Stromversorgung des Gebäudes beitragen. Diese Priorisierung erhöht den Eigenverbrauch zusätzlich und damit die Wirtschaftlichkeit der Anlagen.

In Zusammenarbeit mit myHome und



Info ■ Mehr erneuerbar ist mehr wert

Strom vom Dach und selbst erzeugte Wärme machen nicht nur unabhängig von Energiepreiserisiken, auch der Wert der Liegenschaft steigt. Das zeigen Berechnungen von Wüest Partner. Auch das VZ Vermögenszentrum bestätigt, dass sich der Wechsel auf ein erneuerbares Heizungssystem lohnt: Bei einer bestehenden Liegenschaft steigt der Wert durch eine erneuerbare Heizung mindes-

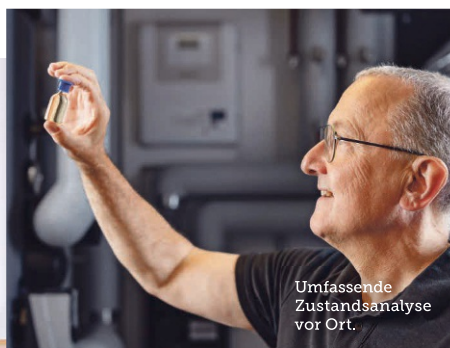
tens im Umfang der dafür investierten Kosten, da der Gebäudezeitwert höher ausfällt beziehungsweise die Entwertung geringer ist. Zusätzlich sinken dank der erneuerbaren Heizung die Betriebskosten, was den Wert der Liegenschaft zusätzlich steigert.

Mehr erfahren im Interview auf:





Solche Baustellen können Sie mit dem HAT-System verhindern.



Umfassende Zustandsanalyse vor Ort.

Lassen Sie Ihre Bodenheizung jetzt prüfen.

Naef GROUP / HAT-Tech AG
Wollerastrasse 15N
8807 Freienbach

Telefon: +41 44 786 79 00
E-Mail: info@naef-group.com
www.bodenheizung.ch

Bodenheizung über 35? Eine Analyse schafft Sicherheit

Bodenheizungen, die bereits über 35 Jahre in Betrieb sind, sollten untersucht werden. Viele ältere Bodenheizungsrohre bestehen aus Kunststoff. Diese verspröden und verschlammten mit der Zeit. Wenn Sie nicht rechtzeitig reagieren, kann es teuer werden. Deshalb ist eine vorbeugende Analyse sehr ratsam.

Bodenheizungsrohre verspröden

Bodenheizungen sorgen für Komfort und sparen Platz. Doch die unsichtbare Wärmeverteilung altert. Versprödung und Verschlammung sind die Hauptgründe für ineffiziente Bodenheizungen. Werden Probleme nicht frühzeitig erkannt, sind die Schäden meist irreparabel. Betroffen sind insbesondere Systeme, die zwischen 1970 und 1990 verbaut wurden, weil in diesem Zeitraum hauptsächlich einfacher Kunststoff als Rohrmaterial zum Einsatz kam. Dieser versprödet mit der Zeit.

Kalte Böden. Wie weiter?

Wenn die Bodenheizung nicht die gewünschte Leistung erbringt, gewisse Räume kalt bleiben und die Regulierung nicht richtig funktioniert, lohnt es sich, eine Fachperson hinzuzuziehen. Dabei ist es wichtig, dass die Anlage vor Ort genauestens untersucht wird.

Klarheit durch Analyse

Es müssen sämtliche Komponenten miteinbezogen und die Ergebnisse anhand von normierten SWKI-Richtwerten ausgewertet werden. Erst nach einer umfassenden Zustandsanalyse herrscht Klarheit darüber, wie es wirklich um eine Bodenheizung steht. Eine solche Analyse ist schon für wenige Hundert Franken zu realisieren und lässt eine klare Aussage über die Machbarkeit einer Sanierung zu.

Schutzschicht gegen die Alterung

Das Original zur Rohrrinnensanierung mittels Innenbeschichtung hat die Naef GROUP 1999 auf den Markt gebracht. Damit werden bestehende Bodenheizungen ganz ohne Baustelle saniert. Die Innenbeschichtung dient dabei als Schutzmantel gegen weitere Versprödung.

Nicht spülen, sondern sanieren

Alternativ werden seit einigen Jahren von diversen Anbietern auch Spülungen und Reinigungsverfahren angeboten. Es ist wichtig zu wissen, dass damit das eigentliche Problem – die Versprödung des Rohrmaterials – nicht behoben wird. Mit dem HAT-System wird eine Bodenheizung hingegen tatsächlich saniert.

20-jährige Garantie mit dem Original

Das HAT-System ist das einzige Rohrrinnensanierungsverfahren, das Kunststoff-Bodenheizungen gemäss DIN-Norm 4726 sauerstoffdicht macht und damit die Alterung stoppt. So ist eine Verlängerung der Lebensdauer der Rohre garantiert und zudem werden auch gleich alle anderen wesentlichen Bodenheizungs-Komponenten gewartet oder ersetzt. Die Wertigkeit des Originals wird durch eine 20-jährige Garantie unterstrichen.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Bewährte Methode – seit 1999
- Schweizer Familienunternehmen
- Über 10'000 sanierte Objekte
- 20 Jahre Garantie
- Saubere Lösung – keine Baustelle, kein Dreck, kein Stress



Probleme mit der Bodenheizung?

Wir bringen die Wärme zurück!

Trauen Sie keiner Bodenheizung über 35: Lassen Sie jetzt Ihre Heizung von den Spezialisten der Naef GROUP überprüfen – **statt für 380 für nur 280 Franken** als Sonderangebot für Leserinnen und Leser des Touring-Magazins.

Angebot:
Zustandsanalyse mittels
Wasseranalyse inkl.
Überprüfung aller
Anlagekomponenten.

Jetzt vom Sonderangebot profitieren: Gültig über Link oder QR-Code.

Naef GROUP HAT-Tech AG
Wolleraustrasse 15N
8807 Freienbach
Telefon: +41 44 786 79 00
www.bodenheizung.ch

**Angebot: Scannen
Sie den QR-Code
und fordern Sie eine
Beratung an.**



Naef

Rohrinnensanierungen | Das Original

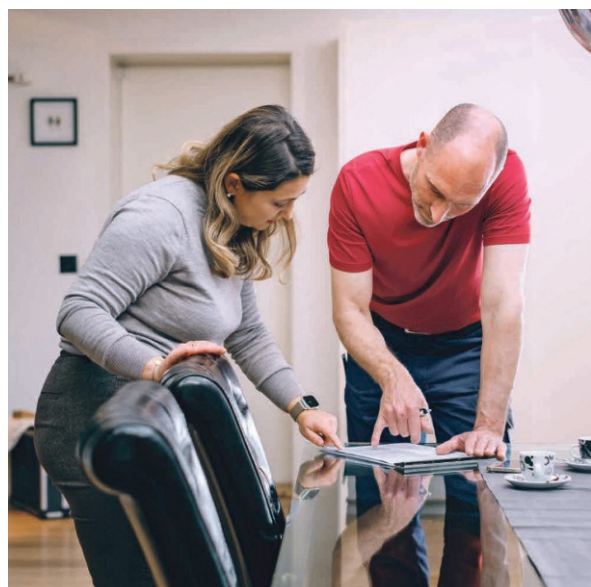
GROUP | Schweizweit führend seit 1985



So lassen sich vier teure Fehler im Eigenheim vermeiden

Die meisten Eigentümerinnen und Eigentümer fürchten den grossen Wasserschaden oder die Heizung, die ausgerechnet im Winter streikt. Die wirklich teuren Probleme entstehen jedoch meist im Kleinen: durch Alltagsentscheidungen, die harmlos wirken und sich erst später als teuer erweisen. Mit einfachen Tipps lässt sich viel Geld sparen.

TEXT – MYHOME



FEHLER 1: «DIE WARTUNG KANN WARTEN.»

Der Boiler läuft, die Heizung wärmt. Warum jemanden kommen lassen, wenn nichts kaputt ist? Also verschiebt man den Termin, und im nächsten Jahr wieder. Teuer wird das aus zwei Gründen. Erstens fallen ungewartete Anlagen meist dann aus, wenn es am schlechtesten passt. Zweitens, und das überrascht viele: Schäden, die auf mangelhaften Gebäudeunterhalt zurückgehen, sind nicht versichert. Gebäudeversicherungen springen ein, wenn plötzlich etwas passiert, für das die Eigentümerschaft nichts kann. Sie sind aber nicht dazu da, eine seit Jahren aufgeschobene Sanierung nachträglich zu bezahlen. Wer den Unterhalt schleifen lässt, riskiert also nicht nur den Schaden, sondern auch die Deckung.

● **TCS HOME EXPERTENTIPP:** Lassen Sie Heizung und Boiler nach Herstellerangabe warten und entkalken, bei hartem Wasser häufiger. Und lassen Sie die sanitären Installationen regelmässig durch eine Fachperson kontrollieren. Wasserversorger weisen ausdrücklich darauf hin, dass ein grosser Teil der Wasserschäden auf fehlenden Unterhalt von Leitungen, Apparaten und Geräten zurückgeht. Wie beim Auto gilt: Der Service kostet weniger als die Panne.

FEHLER 2: «DAS BEOBACHTETE ICH NOCH ETWAS.»

Ein feuchter Rand im Küchenkasten, ein Fleck an der Wand, ein Tropfen, das nicht aufhört. Nichts Dramatisches, und genau deshalb passiert nichts. Wegen einer Kleinigkeit einen Handwerker suchen? Das kann warten ... Kann es nicht. Leitungen liegen heute verdeckt in Wand und Boden. Bis Wasser sichtbar wird, sind Dämmung und Unterlagsboden oft längst nass. Aus der Reparatur einer undichten Verschraubung wird dann eine Sanierung mit wochenlangem Bautrocknung, aufgestemmtem Boden und neuem Belag.

● **TCS HOME EXPERTENTIPP:** Nehmen Sie Warnsignale ernst. Ein Fleck, der nach dem Trocknen zurückkommt oder grösser wird. Ein muffiger Geruch, ohne dass Sie etwas sehen. Und vor allem der Wasserzähler: Schliessen Sie alle Hähne und schauen Sie das kleine Zahnrad an. Steht es still, ist alles in Ordnung. Dreht es sich, oder hören Sie ein Fliessgeräusch, ist irgendwo Wasser unterwegs. Dann sollte unverzüglich ein Sanitärinstallateur angerufen werden.



WER KÜMMERT SICH JETZT BLOSS DARUM?

Mit TCS Home muss sich diese Frage niemand mehr stellen. Bei einer Panne im Eigenheim genügt ein Anruf: Der TCS organisiert rund um die Uhr einen passenden Handwerker und Sie müssen sich um nichts sorgen. Zwei Soforthilfe-Einsätze pro Jahr sind inklusive, mit Anfahrt, 45 Minuten Arbeitszeit und Kleinmaterial. So bleibt eine kleine Panne eine kleine Panne. TCS Home ist ab CHF 99.– pro Jahr erhältlich.

Mehr erfahren: tcs.ch/home



FEHLER 3: «DIE VERSICHERUNG WIRD DAS SCHON REGELN.»

Nach einem Schaden will man vor allem, dass das Problem schnell wieder behoben ist. Also wird etwa bei einem Wasserschaden im Keller aufgewischt, entsorgt und repariert. Erst danach folgt die Meldung. Das Problem: Die Versicherung verlangt Nachweise, die den Schaden dokumentieren. Wird ein Schaden erst nach der Behebung gemeldet, kann die Entschädigung ganz oder teilweise abgelehnt werden. Sofortmassnahmen gegen Folgeschäden sind jedoch ausdrücklich erlaubt und sogar Pflicht. Alles andere wartet, bis der Schaden erfasst ist.

● **TCS HOME EXPERTENTIPP:** Fotografieren Sie vor dem Aufräumen zweierlei: die Ursache, also die Eintrittsstelle des Wassers, und die betroffenen Gebäudeteile. Notieren Sie, wann Sie den Schaden entdeckt haben. Sammeln Sie Belege für alle Ihre Auslagen und halten Sie Eigenleistungen fest. Melden Sie den Schaden, bevor Sie mit der Behebung beginnen, und holen Sie Reparaturen ein, statt sofort einen Handwerker zu beauftragen.

FEHLER 4: «IM NOTFALL FINDE ICH SCHON EINEN KOMPETENTEN HANDWERKER.»

Freitagabend, das Wasser steht wegen eines verstopften WCs im Bad, in der Not googelt man schnell nach einem Handwerker und ruft die erste Nummer an, die Hilfe anbietet. Genau darauf zielen einige unseriöse Anbieter. Wer unter Zeitdruck handelt, hat oft keine Möglichkeit, verschiedene Anbieter zu vergleichen oder die Kosten genauer einzuordnen.

● **TCS HOME EXPERTENTIPP:** Lassen Sie sich nicht vom ersten Suchresultat leiten. Fragen Sie nach dem Vorgehen, einem ungefähren Kostenrahmen und möglichen Zuschlägen. Gute Fachpersonen erklären verständlich, was gemacht werden muss und wie das Problem gelöst werden soll.

Was diese vier Fehler verbindet ist nicht Nachlässigkeit. Es ist immer die gleiche Frage: Wer kümmert sich jetzt bloss darum? Ich habe weder Zeit noch Lust dazu. Genau dann entscheidet sich, ob eine Kleinigkeit eine Kleinigkeit bleibt. Wer schon vorher weiss, wen er anrufen kann, hat den teuersten Fehler bereits vermieden.



HEIZUNG UND LÜFTUNG

Mit der richtigen Wartung vermeiden Sie teure Schäden

Egal ob fossil oder erneuerbar – jede Heizungsanlage muss regelmässig gewartet werden. Mit einer fachgerechten Wartung arbeiten die Anlagen effizienter, zuverlässiger und sicherer. Das gilt auch für Lüftungen in Wohnräumen.

TEXT – **BÉATRICE KOCH**

■ Wer den Unterhalt der Heizungsanlage vernachlässigt, riskiert höhere Energiekosten, Ausfälle – meist im dümmsten Moment –, teure Reparaturen und eine verkürzte Lebensdauer. Wie oft eine Anlage überprüft werden sollte, hängt vom System ab. Idealerweise erfolgt die Wartung im Sommer, vor Beginn der Heizsaison.

WÄRMEPUMPEN

Sie gelten als vergleichsweise wartungsarm, da keine Verbrennung stattfindet und gesetzlich vorgeschriebene Wartungsintervalle entfallen. Dennoch ist eine Wärmepumpe ein komplexes Gerät, dessen Komponenten sich mit der Zeit abnutzen. Ausserdem sind die heutigen Wärmepumpen dank der ausgeklügelten Betriebselektronik leistungsfähiger, aber auch anfälliger für Störungen. Die Wärmepumpe sollte auf jeden Fall entsprechend den Angaben des Herstellers gewartet werden, allein schon wegen der Garantieleistungen. Üblich sind Wartungsintervalle von ein bis drei Jahren, je nach Typ und Hersteller.

Geprüft werden bei allen Wärmepumpen Elektronik, Kältekreis, Kältemittel sowie verschiedene Verschleisssteile. Bei Luft-Wasser-Wärmepumpen werden Ansaug- und Ausblasöffnungen sowie der Kondenswasserablauf gereinigt. Ein Software-Update aktualisiert das Betriebssystem.

ÖL- UND GASHEIZUNG

Wartungsintensiver als Wärmepumpen sind Öl- und Gasheizungen: Brenner und Wärmetauscher sollten einmal jährlich gereinigt, Abgaswerte überprüft und Verschleisssteile kontrolliert werden. Bei Ölheizungen kommen zusätzlich Tank, Filter und Düsen hinzu. Zum Unterhalt gehören auch die gesetzlich vorgeschriebenen Feuerungskontrollen durch den Kaminfeger oder eine Servicefirma. Bei Ölheizungen gilt meist ein Intervall von zwei Jahren, bei Gasheizungen von vier Jahren. Die Organisation ist kantonal geregelt.

Info ■
So sparen
Sie beim Heizen
Energie



Nicht zu heiss, nicht zu kalt:
20 °C gilt als angenehme
Temperatur für Wohnräume.

Das Heizen verbraucht mit Abstand am meisten Energie im Haus. Um Energie und letztlich Geld zu sparen, rät die Stiftung für Konsumentenschutz zu diesen einfachen Massnahmen:

RICHTIG LÜFTEN

Damit Innenräume nicht zu sehr abkühlen, lohnt sich das Stosslüften. Öffnen Sie dafür zwei bis drei Mal täglich für fünf Minuten alle Fenster gleichzeitig.

THERMOSTATE EINSTELLEN

Stellen Sie die Thermostate richtig ein. Stufe 3 entspricht etwa 20 °C und ist für das Wohnzimmer perfekt. Im Schlafzimmer oder weniger genutzten Räumen reichen oft schon 16–18 °C aus. Drehen Sie die Heizungen herunter, wenn Sie länger aus dem Haus gehen. Einfacher geht das mit programmierbaren oder per App steuerbaren Thermostaten.

RADIATOREN ENTLÜFTEN

Mit Luft im Heizsystem arbeiten Radiatoren weniger effizient. Um Energie zu sparen, können Sie Heizkörper selbst entlüften: Stellen Sie einen Behälter bereit, um austretendes Wasser aufzufangen.

Drehen Sie die Heizung voll auf und öffnen Sie das Entlüftungsventil kurz, nachdem der Heizkörper warm geworden ist. Schliessen Sie das Ventil wieder, wenn die Luft ausgetreten ist und nur noch Wasser herausfliesst. Nun können Sie die Heizung wieder auf die gewünschte Temperatur einstellen.

RADIATOREN NICHT BEDECKEN

Achten Sie darauf, dass keine Möbel oder Vorhänge die Heizkörper blockieren. Objekte vor den Radiatoren stauen die Wärme, wodurch sie nicht gut im Raum verteilt werden kann. Auch Staub kann die Wärmeabgabe mindern.

FENSTER ABDICHTEN

Neue Dichtungen an Fenstern und Türen sowie Isolierfolien und Rollläden können helfen, dass sich die Räume nicht zu sehr abkühlen.

5 RAPPEN SPAREN

pro Liter Benzin/Diesel



Einlösbar bei Zahlung an der Kasse in allen Coop Pronto Shops mit Tankstelle, exkl. Automaten. Bon nicht mit Reka-Geld, anderen Bons oder Aktionen kumulierbar und nur einmal einlösbar.
Bon gültig vom 24. September bis 1. November 2026.



7610813604475

coop

Für mich und dich. **pronto**



**Info ■
Gut zu
wissen**

In der Schweiz gibt es für Wohnraumlüftungen kein vorgeschriebenes Wartungsintervall. Eigentümerinnen und Eigentümer sind jedoch verpflichtet, Lüftungsanlagen hygienisch einwandfrei zu betreiben, da sich in Wohnräumen auch ältere und kranke Menschen oder Allergiker über längere Zeit aufhalten können. Als anerkannte Regel gilt die Richtlinie VA104-01 «Hygieneanforderungen an raumlufttechnische Anlagen und Geräte» des Gebäudetechnik-Fachvereins SWKI.

HOLZZENTRALHEIZUNG

Pellet- und Holzschnitzelheizungen produzieren Asche und weitere Verbrennungsrückstände. Deshalb müssen Brennkammer, Wärmetauscher und Fördersystem regelmässig gereinigt werden. Zudem unterliegen auch die kantonal geregelten Feuerungskontrollen, die in den Gemeinden im Vierjahresrhythmus stattfinden, teilweise auch häufiger.

LÜFTUNG

Reine Abluftsysteme fördern feuchte Luft aus Küche, Bad oder WC ab. Da keine Zuluftkanäle und in der Regel keine Wärmerückgewinnung vorhanden sind, ist der Wartungsaufwand vergleichsweise gering. Meist reicht es, ein- bis zweimal pro Jahr Abluftventil und -ventilatoren sowie den Luftkanal zu reinigen. Höher sind die Anforderungen bei der kontrollierten Wohnraumlüftung (KWL). Sie besitzt neben der Abluft- auch einen Zuluftkanal und meist einen Wärmetauscher. Dieser erwärmt die frische Zuluft mit der Abluft, sodass weniger Heizenergie benötigt wird. Bei einer KWL sollten Zuluft- und Abluftfilter alle sechs Monate ersetzt werden, bei hoher Pollen- oder Feinstaubbelastung auch öfter. Etwa alle drei Jahre empfiehlt sich eine gründliche Wartung durch einen Fachbetrieb, der die Anlage von Schmutz und Feuchtigkeit befreit. Die Luftkanäle sollten alle zehn Jahre gereinigt werden.

FOTO: VADYM PLYSHUK / ISTOCKPHOTO.COM

MARKTPLATZ

AUDIO & HI-FI



Denon Home – Kabelloser Premium-Sound

Geniessen Sie Musik kabellos in bester Qualität. Die Denon Home Lautsprecher verbinden modernes Design mit beeindruckendem Klang und fügen sich harmonisch in jeden Wohnraum ein. Für alle, die Musik einfach und überall zu Hause erleben möchten.

www.cebrands.ch/de-DE/locator

OUTDOOR



Outdoor-Küche von Miele

Die wetterbeständige Outdoor-Küche «Dreams» von Miele ermöglicht es, unter freiem Himmel Essen in höchster Qualität zuzubereiten. Ob Grillen, Kochen, Kühlen oder Spülen – die Aussenküche kann nach eigenen Bedürfnissen konfiguriert werden.

www.miele.ch

KALKSCHUTZ



Kalkfrei. Gesund. Sorglos – mit Tratsen.

Schützen Sie Ihr Zuhause und Ihre Gesundheit: Die innovative Kalkschuttlösung von Tratsen – ganz ohne Salz, geprüft und garantiert sorgenfrei.

www.tratsen.ch



◀ Die drei 2009 erbauten Mehrfamilienhäuser werden vorbildlich saniert – inklusive PV-Anlage und Erdsonden-Wärmepumpe.

▶ Kompakt, leise und effizient: Der Aquapro-Ecotherma von Nussbaum nutzt die kostenlose Umgebungsluft als Energieträger für die Aufbereitung des Warmwassers.

▼ Neue Tiny Houses aus Holz auf dem Campingplatz Seerose in Moosseedorf – beheizt mit Pelletöfen und ausgestattet mit der Warmwasserlösung Aquapro-Ecotherma von Nussbaum.



Schweizer Lösung für die Warmwasseraufbereitung – effizient, leise und zuverlässig

R. Nussbaum AG // Der Wärmepumpen-Wassererwärmer Aquapro-Ecotherma ist immer eine gute Wahl. Das zeigen zwei sehr unterschiedliche Projekte in den Kantonen Bern und Aargau.

■ In Meisterschwanden AG befinden sich drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 27 Wohnungen. Mit einer umfassenden Sanierung wird die 2009 erbaute Siedlung nun in vorbildlicher Weise auf den neusten Stand gebracht. Anstelle der alten Wärmepumpenheizung werden Erdsonden-Wärmepumpen installiert, und grosse Photovoltaikanlagen auf Dach und Fassade liefern reichlich Solarstrom. Mit diesem wird neu auch das gesamte Warmwasser aufbereitet. Dafür wurde in jeder Wohnung ein neuer Wärmepumpenboiler installiert.

Der Aquapro-Ecotherma von Nussbaum nutzt mittels einer Kleinstwärmepumpe die Umgebungsluft als Energieträger. Die neuen Geräte lösen eine spezielle Anlage ab. «Die kontrollierte Lüftung im Gebäude besass eine Wärmerückgewinnung. Deren Wärme diente zum Aufbereiten des Warmwassers», sagt Yvan Stalder, Geschäftsführer der Stalder-Rütimann GmbH (Benzenschwil). Diese Konfiguration hatte einen Nachteil: Lief die Lüftung nicht, so musste das Warmwasser via Elektroeinsatz erwärmt werden. Das führte zu einem erheblichen Stromverbrauch. Zudem konnten die alten Boiler nicht mehr entkalkt werden.

KLUGER UMBAU

Für die rationelle Installation der neuen Wassererwärmer und eine möglichst geringe Störung der Mietparteien organisierte die Verwaltung der Liegenschaft, die Obrecht Immobilien AG (Fahrwangen AG), einen minutiösen Zeitplan. Pro Wohnung stand ein halber Tag zur Verfügung. «Das hat einwandfrei geklappt», berichtet Yvan Stalder. Die neuen Geräte passen dank sehr kompakter Abmessungen in jeden Normschrank. Auch in Meisterschwanden konnten die neuen Geräte problemlos in den bestehenden Einbauschränken der alten Boiler installiert werden.

Keine Sanierung, sondern ein Neubau stand beim Camping Seerose in Moosseedorf (BE) an. Hier stehen insgesamt 20 Tiny Houses zum Verkauf. Die sechs ersten Einheiten ste-

hen bereits. Weitere 14 Holzbauten, jeweils mit einer Wohnfläche von 52 Quadratmetern, folgen. Beheizt werden sie lediglich mit einem Pelletofen. Weil sich dieser nicht für die Warmwasseraufbereitung eignet, entschied sich die Bauherrschaft ebenfalls für den Aquapro-Ecotherma von Nussbaum. «Damit sind wir auch konform zum Energiegesetz», sagt Bauleiter Marc Schneuwly von der Stuberholz AG (Schüpfen BE).

PASST IMMER

Dank eines durchdachten Zubehörprogramms kann der Aquapro-Ecotherma an jede Einbausituation angepasst werden. Das Gerät kann auf ein bestehendes Untergestell platziert oder mit einem neuen Gestell geliefert werden. Ebenso gibt es Varianten für den Schrankeinsbau oder für die freie Aufstellung, etwa in einem Reduit. Ein durchdachter, modularer Aufbau mit austauschbaren Komponenten ermöglicht einen langen und zuverlässigen Betrieb über viele Jahre. «Ein solides Produkt, das auch bezüglich Bedienung und Wartung überzeugen kann», bilanziert Yvan Stalder.

PROMO-AKTION

Registrieren Sie sich bis zum 31.12.2026 online, bestellen Sie innerhalb von zwei Jahren beim Sanitärinstallateur Ihres Vertrauens einen Aquapro-Ecotherma von Nussbaum und profitieren Sie von einer einmaligen Rückvergütung von CHF 400.– pro Gerät direkt von Nussbaum.

Scannen Sie den QR-Code, um mehr zu erfahren:



R. Nussbaum AG
Martin-Disteli-Strasse 26
Postfach, 4600 Olten
info@nussbaum.ch
nussbaum.ch

NUSSBAUM_{RN}

Info ■
Diese Werkzeuge erleichtern das Heimwerken – eine Auswahl aus dem JUMBO-Sortiment



1. WERKZEUGKOFFER

Ein Set wie der AYCE Werkzeugkoffer (91-teilig) enthält die wichtigsten Werkzeuge und deckt die meisten alltäglichen Arbeiten ab. Dank ihrem robusten Material sind die Werkzeuge äusserst langlebig.



2. AKKU-SCHLAGBOHRSCHRAUBER

Dank Funktionen wie Schlagbohren, Bohren und Schrauben ist man für viele Herausforderungen gewappnet. Der kraftvolle Akku des Schlagbohrschraubers CW21-K-B von AYCE ist in nur 60 Minuten aufgeladen und ermöglicht lange Arbeitseinsätze ohne ständiges Nachladen.

Gut gerüstet für alle Reparaturfälle

Um das Eigenheim in Schuss zu halten, braucht es handwerkliches Geschick und gutes Werkzeug. Wer die passenden Tools griffbereit hat, spart Zeit, Geld und Nerven.

REDAKTION – MYHOME

■ Im eigenen Haus gibt es immer was zu tun: Mal lockert sich ein Türgriff, mal klemmt ein Fenster, mal tropft der Wasserhahn. Die gute Nachricht: Viele Reparaturarbeiten lassen sich mit etwas handwerklichem Geschick und den richtigen Werkzeugen problemlos selbst erledigen. Moderne Multifunktionsgeräte und durchdachte Montagesysteme machen das Heimwerken heute einfacher denn je.

DIE GRUNDAUSSTATTUNG FÜR JEDEN HAUSHALT

Die Basis einer Do-it-yourself-Ausrüstung ist ein gut sortierter Werkzeugkoffer. Ein Set mit Schraubenziehern, Zangen, Hammer und Schraubenschlüsseln deckt bereits einen grossen Teil der typischen Reparaturen ab. Hier lohnt sich die Investition in ein hochwertiges Komplettsset: Qualitätswerkzeuge sind langlebig, liegen besser in der Hand und sind sicherer. Besonders praktisch sind Multifunktionswerkzeuge, bei denen sich der Aufsatz mit wenigen Handgriffen auswechseln lässt. So können Heimwerkende mit einem Gerät beispielsweise Silikonfugen entfernen, Laminat zuschneiden und Holzoberflächen polieren. Akku-Geräte bieten dabei maximale Bewegungsfreiheit.

PRÄZIS GEMESSEN IST HALB GEWONNEN

Viel Ärger ersparen sich DIY-Begeisterte, wenn sie sich genügend Zeit für eine präzise Ausmessung nehmen. Schon kleine Messfehler können zu teurem Materialver-

In Zusammenarbeit mit myHome und





4. LASER-MESSGERÄT

Der AYCE Kreuzlinienlaser sorgt für gerade Linien, während der Bosch Laser-Entfernungsmesser Zamo Räume und Distanzen schnell und präzise vermisst.

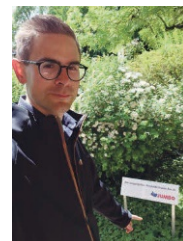


brauch oder schiefen Proportionen führen. Für kleine Flächen genügen klassische Werkzeuge wie Wasserwaage, Zollstock und Stahllineal. Bei anspruchsvollen Arbeiten erleichtern digitale Messgeräte die Arbeit. Besonders hilfreich bei Renovationen sind zudem Ortungsgeräte. Sie erkennen Stromleitungen, Metall oder Holzbalken in Wänden und verhindern unangenehme Überraschungen beim Bohren.

REPARIEREN STATT ERSETZEN

Nicht jeder Defekt bedeutet gleich eine Neuanschaffung: Holzreparatursets beheben zum Beispiel kleine Kratzer in Möbeln und Böden. Auch Reparatursets für Silikonfugen, Fenster- oder Türdichtungen helfen, die Lebensdauer vieler Bauteile zu verlängern. Ebenfalls beliebt sind Halbfertigprodukte und einfach montierbare Systeme. Klickböden, Steckregale, modulare Aufbewahrungslösungen oder vorgefertigte Sichtschutzsysteme lassen sich mit Standardwerkzeugen montieren und eignen sich auch für weniger erfahrene Heimwerkerinnen und Heimwerker.

Nachgefragt ■
«Die typischen
Unterhaltsarbeiten
lassen sich mit
einfachen Werk-
zeugen erledigen»*



*SEVERIN JÖRG,
Purchasing Manager
bei JUMBO

Welche Werkzeuge gehören Ihrer Meinung nach in jeden Haushalt?

Eine solide Grundausstattung umfasst Akkuschrauber, Hammer, verschiedene Schraubenzieher, Wasserwaage, Massstab sowie Kombizange. Dazu kommt ein Set guter Dübel und Schrauben für verschiedene Untergründe. Mit diesen einfachen Werkzeugen lassen sich bereits die meisten typischen Unterhaltsarbeiten im Haus erledigen. Ausserdem empfehle ich zum Schutz feste Handschuhe und eine Schutzbrille.

Worauf sollten Kundinnen und Kunden beim Kauf von Werkzeugen besonders achten?

Wichtig sind gute Qualität und eine ergonomische Handhabung. Bei Elektrowerkzeugen lohnt es sich zudem, auf ein Akkusystem zu setzen, das für Bewegungsfreiheit sorgt und mit mehreren Geräten kompatibel ist.

Wie bewahrt man Werkzeuge am besten auf, damit sie möglichst lange einsatzbereit bleiben?

Werkzeuge sollten sauber, trocken und möglichst staubgeschützt gelagert werden. Nach dem Gebrauch sollte man Schmutz entfernen und die beweglichen Teile bei Bedarf leicht ölen. Werkzeugkoffer, Sortimentsboxen oder gut organisierte Werkstattwände helfen, alles übersichtlich aufzubewahren. Für ambitionierte Heimwerkerinnen und Heimwerker bietet sich auch ein Werkstattwagen an.

Info ■ Diese Arbeiten gehören in Profi-Hände

Auch wenn sich viele Unterhaltsarbeiten im Eigenheim selbst erledigen lassen, gibt es Bereiche, bei denen Fachwissen und gesetzliche Vorschriften entscheidend sind:

ELEKTROINSTALLATIONEN: Neue Leitungen oder Steckdosen müssen von einer zugelassenen Elektrofirma installiert werden. Das gilt auch für Bereiche mit Starkstrom (Kochherd, Boiler, Wärmepumpe, E-Ladestationen). Auch Elektroarbeiten in Nassräumen und im Aussenbereich müssen von einer Fachperson erledigt werden.

WASSERLEITUNGEN: Eingriffe in Trinkwasserleitungen, Boiler oder Heizungsanlagen gehören in die Hände eines Sanitär- oder Heizungsfachbetriebs, um Wasserschäden und Hygieneprobleme zu vermeiden.

GASINSTALLATIONEN: Arbeiten an Gasleitungen oder Gasgeräten dürfen ausschliesslich von qualifizierten Fachpersonen durchgeführt werden.



Ein paar Backsteine und Bretter, etwas Laub und Heu – fertig ist das «Igel-Rustico».

Winterhilfe für stachelige Gesellen

Naht der Winter, machen sich Igel auf die Suche nach dem perfekten Quartier. Statt sich unter der Hecke einzuigeln, dürfen sie dieses Jahr einen vollumfassenden VIP-Service im Garten geniessen: Ein «Igel-Rustico» ist im Nu gebaut und besteht aus viel Laub und Heu.

TEXT – HELEN WEISS

■ Auf kurzen Beinen trippelt er eilig über den Rasen, reckt laut schnüffelnd seine Nase in die Höhe und verschwindet flink im Gemüsebeet. Igel sind einfach knuffige Gesellen – und erst noch äusserst hilfreich, da sie Lästlinge wie Raupen und Maden zum Fressen gernhaben. Um sie im Garten willkommen zu heissen, muss man nicht viel tun, sondern eher weniger: Die Wildtiere mögen unaufgeräumte Ecken mit dichtem Gestrüpp, zugewachsenen Gartenrändern sowie Totholz- und Laubhaufen.

WICHTIGE RESSOURCE

Dieses «Herbstmaterial» ist für Igel eine praktische Vorratskammer für die Zeit vor und nach dem Winterschlaf. Unter dem Laubteppich haben all die Kleintiere, die auf der Futterliste des Igels stehen, ihr Winterquartier.

Fette Würmer, knackige Schneckeneier und dicke

Maden schlummern hier zufrieden – das freut auch Vögel, die sich ebenfalls gern an diesem natürlichen Winterbüffet göttlich tun.

HAUPTSACHE RUSTIKAL

Mit trockenem Laub, langstieligem Heu, drei alten Brettern und acht flachen oder vier hohen Backsteinen lässt sich mit wenigen Handgriffen zudem ein perfekter Unterschlupf für den Igel bauen: Mit jeweils zwei Backsteinen nebeneinander wird eine niedrige Mauer aufgeschichtet. An diese stellt man nun die Bretter an. Wird die Wand gegen Osten platziert, kann der vorherrschende Westwind über die abgeschrägte Bretterfläche hinwegstreichen. Den entstehenden Hohlraum füllt man mit Laub. Das langstielige Heu ist ein ideales Nistmaterial: Da Igel ihr Nest gerne selbst einrichten, lässt man es am besten vor dem «Rustico» liegen.

Info ■ Zahlen & Fakten

—2022

Aufgrund des Verlusts von Lebensräumen wird der Igel seit 2022 als «potenziell gefährdet» auf der Roten Liste der Schweiz geführt. Pro Natura hat ihn zum Tier des Jahres 2026 gewählt.

—150 GRAMM

So viele Insekten und Würmer benötigt ein mittelgrosser Igel täglich, um seinen Energiebedarf auf der nächtlichen Futtersuche zu decken.

—4 JAHRE

Dieses Alter erreichen Igel in freier Wildbahn. Dabei sind sie vor allem in den ersten Lebensjahren durch Verkehr und schädliche Umweltfaktoren gefährdet.

STIHL

GARTENPFLEGE WIE VOM PROFI



AKKU-POWER VON STIHL:
FÜR JEDES PROJEKT.

JETZT MEHR ERFAHREN AUF [STIHL.CH](https://www.stihl.ch)



Ausgerüstet für jede Gelegenheit: Der Akku-Druckreiniger mit Saugschlauch, 3-in-1-Düse und Strahlrohr, Reinigungsmittel-Sprühset und Flächenreiniger.

Mit dem STIHL RCA 50 lässt sich schnell und einfach auch fernab von Steckdosen für Sauberkeit sorgen.

Info ■ Das ideale Winterquartier für Geräte und Möbel ist ...

- ... trocken: Feuchtigkeit kann Rost und Schimmel begünstigen.
- ... gut belüftet: Damit allfällige Restfeuchte entweichen kann.
- ... frostfrei: Gewisse Kunststoffe und empfindliche Elektronik vertragen Minustemperaturen schlecht.
- ... witterungsgeschützt: So können Schnee und Wind keine Schäden anrichten.
- ... sicher: Damit auch Diebe keine Chance haben.

Zeit für den Herbstputz

Bevor der Winter Einzug hält, gibt es rund ums Haus noch einiges aufzuräumen. Besonders praktisch beim Herbstputz: ein handlicher Hochdruckreiniger.

TEXT – MYHOME

■ Das Wintergemüse ist eingepflanzt, die letzte Velotour liegt einige Wochen zurück und für gemütliche Stunden auf dem Liegestuhl ist es langsam zu kühl: Zeit, die Gartengeräte und -möbel für den Winter vorzubereiten. Denn egal ob Schaufel, Velo oder Gartenmöbel – Feuchtigkeit und Frost verkürzen bei vielen Materialien die Lebensdauer. Genauso wie Schmutz.

Deshalb sollten Geräte und Möbel vor dem Einlagern immer gut gereinigt werden. Einfacher als von Hand geht das mit einem Hochdruckreiniger. Angetrocknete Erde, Staub oder Vogeldreck: Der kräftige Wasserstrahl reinigt effizient und gründlich, ohne dass man sich die Hände schmutzig machen muss.

HOCHDRUCKREINIGER OHNE STECKDOSE

Damit der Herbstputz noch unkomplizierter geht, hat STIHL neu einen Hochdruckreiniger im Angebot, der mit nur 2,3 Kilogramm Gewicht besonders handlich ist. Einfach den Schlauch anstecken und rund um Haus und Garten los-

arbeiten. Dank einem Saugschlauch lässt sich dafür sogar Wasser aus der Regentonne verwenden. Eine Steckdose braucht es nicht in der Nähe. Betrieben wird der STIHL RCA 50 mit einem leistungsstarken 36 V-Lithium-Ionen-Akku aus dem STIHL AK-Akkusystem, mit dem sich auch alle weiteren Gartengeräte des Systems betreiben lassen.

Der Wasserdruck von bis zu 100 bar ist stufenlos am Gerät einstellbar – ideal bei empfindlicheren Materialien oder in der Nähe von Mechanik und Elektronik, wo ein zu kräftiger Wasserstrahl problematisch sein kann. Die 3-in-1-Düse ermöglicht durch Drehen den Wechsel zwischen Rotor-, Flachstrahl- und Punktstrahldüse. Selbst Terrassen oder Wege können mit einem Flächenreiniger bequem und spritzfrei gereinigt werden. Und für erhöhte Flächen oder enge Bereiche können Strahlrohr beziehungsweise 3-in-1-Düse einfach abgenommen werden. So ist der Aussenbereich im Handumdrehen bereit für den Winter – und die Geräte und Möbel nach dem Trocknen parat für ihr Winterquartier.

In Zusammenarbeit
mit myHome und

STIHL



TV-Möbel

Goal Front MDF, inkl. LED-Beleuchtung,
179 x 66 x 44 cm

299.-
statt 349.-



**Sparen Sie
Fr. 50.-**

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

TV-Möbel

Skagen Front und Korpus Dekor,
131,5 x 52 x 40 cm

49⁹⁰
statt 99⁹⁰
-50%



Auch online
erhältlich:
ottos.ch

**MEGA
HIT**

Ecksofa

Venezia Chenillestoff, inkl. Bettfunktion und Bettkasten,
232/154 x 84 x 76 cm

599.-
statt 799.-
-25%



links oder rechts stellbar

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Ecksofa

Nubo Stoff, inkl. Bettfunktion und Bettkasten,
267/147 x 85 x 97 cm

899.-
statt 1349.-
-33%



Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Drehtüreschrank

Bianca II Dekor, Spiegel,
inkl. Schrankeinteilung,
137 x 201 x 54 cm
249.- statt 499.-
182 x 201 x 54 cm
339.- statt 679.-

**ab
249.-**
statt 499.-
-50%



**MEGA
HIT**

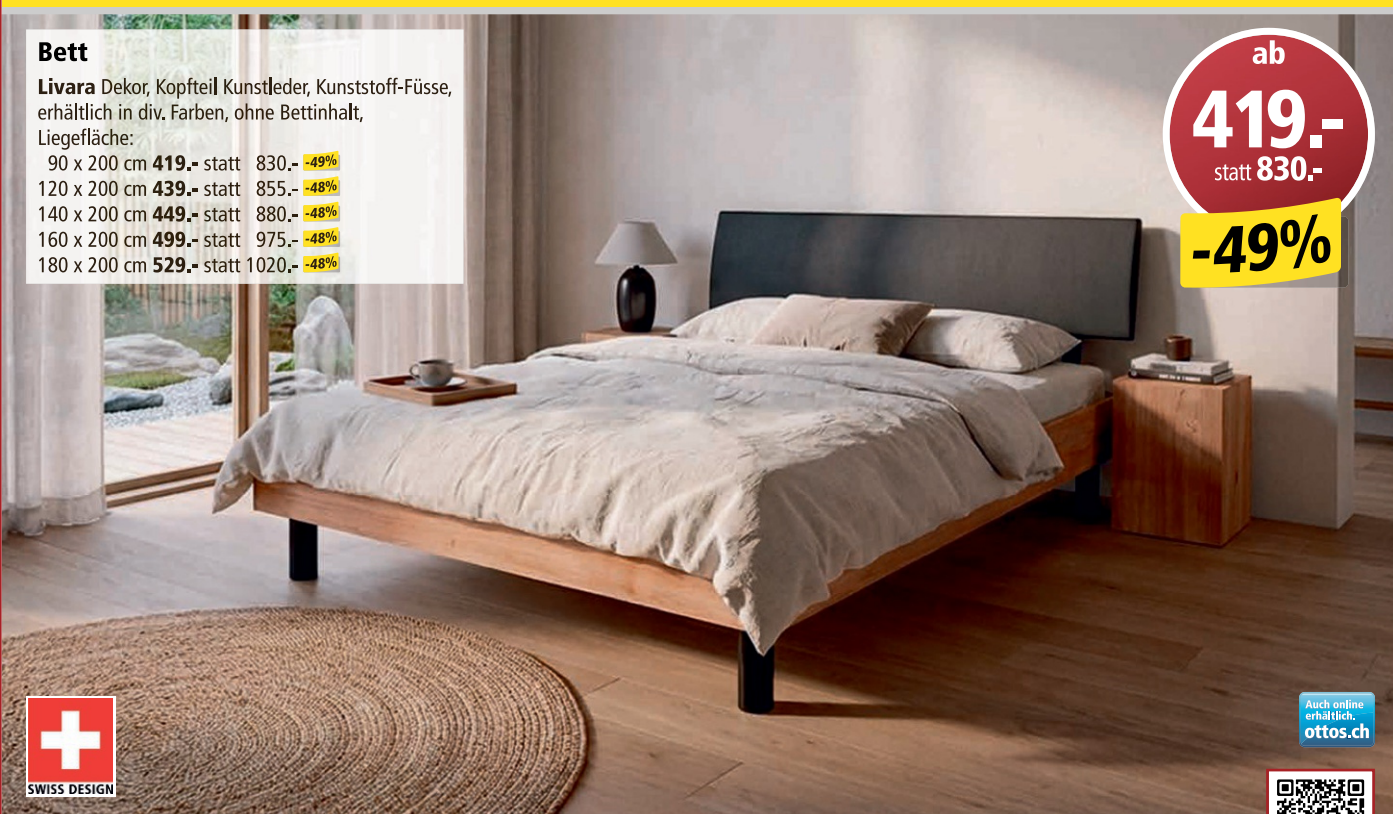
Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Bett

Livara Dekor, Kopfteil Kunstleder, Kunststoff-Füsse,
erhältlich in div. Farben, ohne Bettinhalt,
Liegefläche:

90 x 200 cm **419.-** statt 830.- **-49%**
120 x 200 cm **439.-** statt 855.- **-48%**
140 x 200 cm **449.-** statt 880.- **-48%**
160 x 200 cm **499.-** statt 975.- **-48%**
180 x 200 cm **529.-** statt 1020.- **-48%**

**ab
419.-**
statt 830.-
-49%



Auch online
erhältlich:
ottos.ch



Grosse Möbelauswahl in 60 Filialen und online.

ottos.ch

DIE UMWELTSCHONENDE ALTERNATIVE.

Über 2000 umweltfreundliche Produkte.



oecoplan



EMPFEHLT
oecoplan

JUMBO